



Energieinstitut Vorarlberg



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Pop-up-Ort für mehr Aufenthaltsqualität

Ideenblatt für Gemeinden

1. Welches Ziel hat die Gemeinde mit dem Pop-up?

2. Wo könnte ein Pop-up in unserer Gemeinde stattfinden?

Ort / Straße / Platz:

3. Warum eignet sich dieser Ort?

- ist bereits in einem Konzept/Planung verankert
- hohe Aufenthaltsqualität möglich
- derzeit stark vom Autoverkehr geprägt
- zentraler Treffpunkt
- Nähe zu Schule / Kindergarten / Gastronomie / Nahversorgung
- Sicherheitsaspekt relevant
- anderer Grund: _____

4. Wie könnte der Ort temporär umgestaltet werden?

- Sitzgelegenheiten
- Pflanzen / Begrünung
- Spielmöglichkeiten (Kreiden, Tischtennistisch, Hüpftiere, etc.)
- Fahrradabstellplätze
- Bühne / Kultur
- Markt / Gastro
- Bodenmarkierungen / Farben / Kies

- Schatten / Sonnenschutz
- anderes: _____

5. Welche Utensilien / Materialien werden benötigt:

Könnten dafür bestenfalls Kooperationen/Sponsoren gefunden werden.

6. Wer sollte eingebunden werden – welche Multiplikatoren und/oder Kooperationspartner benötigt es?

- Bürgermeister*in
- Bauhof
- Schule / Kindergarten
- Vereine
- Gastronomie / Handel
- Jugend
- Anrainer*innen
- Polizei / Behörde
- Mobilitätsorganisationen
- andere Multiplikator*innen: _____

7. Erste Umsetzungsschritte

- geeigneten Ort auswählen
- Genehmigungen klären (bspw. Gemeinde/Land wegen Temporeduktion)
- Partner*innen ansprechen (Vereine, Gastro, etc. für Bespielung)
- Zeitraum festlegen
- Materialien organisieren (vorab Angebote einholen)
- Kommunikation vorbereiten (Bürger*innen über den Prozess informieren, bspw. durch die Gemeindemedien, Informationstafel, Mehrwert zum Ausdruck bringen, etc.)
- Aktion vom Pop-up umsetzen
- weitere Schritte: _____

Verantwortliche Person/Personen definieren:



Unter dem QR-Code finden Sie das Datenblatt zum Pop.up.Dorfplatz Hittisau. Von der Projektidee, den Erfolgsfaktoren bis zu wichtigen Learnings und einem Fazit zum Projekt.